

Harald Hirschfeld

Jean Jacques Rousseau
und Alexander Sutherland Neill,
Fortschritt, Stagnation
oder Rückschritt?

Autopsie zweier
pädagogischer Idole



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----|
| VORREDE | 7 |
| I. ANLAGE UND RECHTFERTIGUNG DES UNTERNEHMENS | |
| 1. Abhängigkeitsbehauptung, Qualitätsurteil und das Zeugnis der Fakten | 17 |
| 2. Vorläufige Bestimmung eines Ähnlichkeitsgrades und Entwurf des Untersuchungsganges | 23 |
| II. KONSENS UND DISSENS IN TEILBEREICHEN DES PÄDAGOGISCHEN HANDLUNGSFELDES | |
| 1. Frühkindliche Erziehung: Enthaltensamkeit und Zugriff | 37 |
| 2. Kognitive Erziehung: Abwarten und Provozieren | 43 |
| 3. Moralische Erziehung: Opportunismus und sittliche Autonomie | 50 |
| III. FREIHEIT ALS ZENTRALER ASPEKT DES PÄDAGOGISCHEN FELDES | |
| 1. Materiale und formale Vorbedingungen der Untersuchung | 79 |
| 2. Der reale Freiheitsraum der Schüler in Summerhill | 92 |
| 3. Entwurf eines mehrdimensionalen Freiheitsraumes für den Zögling Emil | 102 |
| 4. Rousseaus lineare Theorie der Freiheit als Dynamik der Selbstbestimmung | 116 |
| 5. Indizien einer zirkularen Theorie der Freiheit als Statik psychischer Gesundheit bei Neill | 131 |

- 6. Die Konzeptionen Neills und Rousseaus und ihre allgemeine praktische Potenz im Vergleich 175
- 7. Glück als Ziel freiheitlicher Erziehung 200

IV. SITUATION UND WIRKEN DES ERZIEHERS

- 1. Der Vergleich zwischen den Erzieherpositionen bei Rousseau und Neill als Problem 233
- 2. Unterschiede der sozialen Grundkonstellationen 236
- 3. Divergierende Aufgabenstellungen für den Erzieher 239
- 4. Diskrepanzen im Bereich des pädagogischen Verhältnisses 243
- 5. Didaktik der „verrückten Welt“ und entwicklungs-gemäße Weltreduktion 260
- 6. Ähnlichkeiten in nicht-trivialen Bedingungen und Funktionen 281
- 7. Lehrerausbildung in der Sicht Neills und Rousseaus 289
- 8. Beziehungen zur Pädagogik der Gegenwart 298

V. GRENZEN DES VERGLEICHS UND DER VERGLEICH-BARKEIT: DER PERSONALE BEREICH

- 1. Verknüpfung von Person und Werk 301
- 2. Parallelen in Lebensdaten und Charakterzügen 307
- 3. Kongruenz der bevorzugten Interessen 318
- 4. Gemeinsamkeit im Lebensplan: sozialer Aufstieg als Ziel 324
- 5. Einigkeit in der Strategie: Reputation durch Opposition 330
- 6. Disparität der Lebensdimensionen: Idylle und Chaos 345
- 7. Existentielle Komponenten des Werks: Methodische Lässigkeit und Präferenz der Gefühle 348
- 8. Ergebnis und Kritik 365

| | |
|---------------------------|-----|
| ANMERKUNGEN..... | 379 |
| LITERATURVERZEICHNIS..... | 431 |